GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2019

Süddeutsche Lebensversicherung

SDK, Partner in Süddeutschland der
Volksbanken
Raiffeisenbanken

SDK
Einfach für Ihr Leben da.

94. GESCHÄFTSJAHR

vorgelegt der Hauptversammlung
am 13. Juli 2020

01 AUF EINEN BLICK 04

02 LAGEBERICHT 07
Das Jahr 2019 im Überblick 08
Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019 09
Risikobericht 14
Ausblick – Das Geschäftsjahr 2020 19

03 UNSERE VERSICHERUNGEN 23

04 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 29

05 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 33

06 ANHANG 37
Entwicklung der Kapitalanlagen 38
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 40
Erläuterungen zur Bilanz 44
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 50
Sonstige Angaben 52

07 BESTÄTIGUNGSVERMERK 54

08 ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERTEN 62

09 MITGLIEDER UNSERER ORGANE 73

10 BERICHT DES AUFSICHTSRATS 77

01

AUF EINEN BLICK

5-Jahres-Überblick

Versicherungsbestand (Personen in Tsd.)	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl Lebensversicherungen	52.443	55.610	59.021	62.608	66.344
Versicherungssumme (in TEUR)	1.456.180,6	1.509.333,0	1.577.160,0	1.650.599,7	1.728.587,5
Anzahl Zusatzversicherungen	13.758	15.281	16.862	18.381	19.805
Versicherungssumme (in TEUR)	431.686,0	466.648,5	494.841,3	524.409,4	551.357,8
Beitragseinnahmen (in TEUR)					
gebuchte laufende Bruttobeiträge	35.192,5	37.929,6	40.636,5	43.803,6	46.377,8
Einmalbeiträge	624,8	561,8	651,8	629,0	14.453,1
gesamte Beitragseinnahmen	35.817,3	38.491,4	41.288,3	44.432,6	60.830,9
Beiträge aus der RfB	446,2	471,7	475,1	546,0	669,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle (in TEUR)					
Leistungen für Tod, Rente, Berufsunfähigkeit	5.754,1	6.286,6	6.051,1	5.992,5	6.093,9
Ablaufleistungen	21.526,2	18.132,3	16.598,9	34.024,7	19.163,2
Rückkäufe	14.390,6	17.450,4	20.944,0	17.547,8	9.141,6
gesamte Versicherungsleistungen	41.670,9	41.869,3	43.594,0	57.565,0	34.398,7
ausgezahlte Überschussanteile	5.679,7	6.142,1	6.980,9	9.299,9	7.037,3
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb (in TEUR)					
Abschlussaufwendungen	772,6	760,6	761,2	1.016,5	2.372,2
Verwaltungsaufwendungen	1.023,0	1.260,1	969,0	843,6	1.102,2
Kapitalanlagen (in TEUR)					
Bestand	734.768,1	723.355,5	712.639,2	694.710,6	699.064,0
Erträge aus Kapitalanlagen	24.405,4	24.332,8	22.693,1	29.163,0	25.494,8
Kapital (in TEUR)					
Eigenkapital	12.409,0	11.535,0	11.333,6	11.235,1	11.515,6
Zuführung zum Eigenkapital	874,0	201,4	98,5	-280,5	-634,4
Geschäftsergebnis (in TEUR)					
Bruttoüberschuss	5.269,9	8.587,8	604,3	906,6	1.215,0
Direktgutschrift	0,0	0,0	604,3	1.187,1	1.693,9
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (in TEUR)	25.289,8	22.556,9	15.811,7	20.157,2	22.079,7
Überschussbeteiligung (in TEUR)					
Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.674,7	1.692,0	1.165,2	1.028,4	1.515,8
Direktgutschrift	0,0	0,0	604,3	1.187,1	1.693,9
Sonstige Aufwendungen zu Lasten des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,0	150,8	594,3

Kennzahlen

Eigenkapitalquote		2019	2018	2017	2016	2015
Die Eigenkapitalquote ist ein Maßstab dafür, inwieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern, nämlich die Deckungsrückstellung, allein durch Eigenkapital abgesichert ist.	**SDK Leben**	**2,0%**	**1,8%**	**1,8%**	**1,9%**	**2,0%**
	Branche	2,1%	2,0%	1,7%	1,9%	1,9%
Verwaltungskostenquote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel von den gebuchten Bruttobeiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.	**SDK Leben**	**2,9%**	**3,3%**	**2,3%**	**1,9%**	**1,8%**
	Branche	2,0%	2,3%	2,3%	2,3%	2,3%
Abschlusskostenquote						
Diese Quote zeigt auf, wieviel das Unternehmen, bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts, für den Vertragsabschluss aufwendet.	**SDK Leben**	**5,4%**	**4,9%**	**5,5%**	**4,7%**	**3,6%**
	Branche	4,4%	4,6%	4,7%	4,8%	4,9%
Nettoverzinsung						
Diese Kennzahl gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.	**SDK Leben**	**3,3%**	**3,2%**	**3,2%**	**4,2%**	**3,7%**
	Branche	3,9%	3,6%	4,5%	4,4%	4,5%
Laufende Durchschnittsverzinsung						
Diese Kennzahl zeigt auf, wie gut ein Versicherer anlegt, wobei allerdings nur die laufenden Kapitalanlagenerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.	**SDK Leben**	**2,7%**	**2,7%**	**2,8%**	**3,1%**	**3,1%**
	Branche	3,1%	3,0%	3,5%	3,4%	3,6%
Kennzahlen zum Wachstum						
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	**SDK Leben**	**-6,9%**	**-6,8%**	**-7,1%**	**-27,0%**	**-13,6%**
	Branche	11,3%*	3,3%	-0,2%	-1,5%	-2,5%
Veränderung des Bestandes (Versicherungssumme)	**SDK Leben**	**-3,5%**	**-4,3%**	**-4,5%**	**-4,5%**	**-0,9%**
	Branche	2,9%	2,6%	1,0%	2,5%	2,0%
Vorzeitiger Abgang (laufender Beitrag) zum mittleren Jahresbestand						
Eine niedrige Stornoquote ist ein Anhaltspunkt für die Kunden-zufriedenheit, die wiederum von der Beratungs- und Betreuungsqualität und den Beziehungen zwischen Außendienstmitarbeitern und Kunden bestimmt wird.	**SDK Leben**	**5,5%**	**5,6%**	**6,4%**	**5,5%**	**4,5%**
	Branche	4,5%	4,2%	4,1%	4,3%	4,3%

Branche: Stand 20.5.2020 | * Erweiterung Erhebungskreis

02

LAGE-
BERICHT

Das Jahr 2019 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Die Wirtschaft in Deutschland entwickelte sich in 2019 schwächer als im Vorjahr entging aber einer Rezession. Andere nicht so stark exportorientierte europäische Länder konnten sich besser behaupten.

Zu Beginn des Jahres 2019 konnten die zum Jahresende angefallenen Verluste an den Aktienmärkten schnell wieder neutralisiert werden. Während Ende 2018 sich noch große Konjunktursorgen breit machten, warteten die Finanzmärkte in 2019 bereits auf die nächsten geldpolitischen Impulse. Diese ließen nicht lange auf sich warten und sowohl die EZB als auch die Fed (und andere Zentralbanken) senkten die Zinsen. Während die Fed drei Zinssenkungsschritte umsetzte, senkte die EZB den Leitzins um weitere -10 BP und kündigte ein neues Anleihekaufprogramm in Höhe von monatlich 20 Mrd. EUR an, ohne diesem ein zeitliches Ende hinzuzufügen.

Das zunehmend negative Zinsumfeld bei europäischen AAA-Staatsanleihen mit bis zu 10 Jahren Laufzeit stellte den Bereich Kapitalanlagen bei der Neu- und Wiederanlage vor neue Herausforderungen. Während der Wert der im Bestand befindlichen Wertpapiere anstieg, gestaltete sich die Suche nach einer adäquaten Verzinsung zunehmend schwierig. Der Spagat, zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko in der Kapitalanlage war unter dem Einfluss zunehmender regulatorischer Anforderungen und einem von politischen Entscheidungen geprägtem Kapitalmarktumfeld, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das bestimmende Thema.

Die expansive Geldpolitik führte im Euroraum dazu, dass 10-jährige deutsche Staatsanleihen in der Spitze bei -0,74% rentierten. Aufgrund der Eingriffe der Notenbanken profitierten risikoreiche Assets. Die Creditspreads engten sich nach der EZB-Sitzung Mitte des Jahres auf ihre Tiefststände in der Vergangenheit ein und die Aktienmärkte profitierten neben dem geldpolitischen Stimulus der Notenbanken von einem sich abzeichnenden Ende der Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA und der alternativlosen Anlagemöglichkeiten im Niedrigzinsumfeld.

Lebens- und Rentenversicherung

Die Attraktivität des Produktes Lebensversicherung litt in 2019 unter dem nach wie vor niedrigen Zinsniveau.

Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich der Trend am Markt fortgesetzt, dass einige Anbieter das Neugeschäft umgestellt haben.

Ungebrochen ist nach wie vor die Bedeutung der Absicherung der Erwerbskraft. Die Wahrscheinlichkeit, bis zur Rente berufsunfähig zu werden, liegt zwischen 29 und 43 Prozent, abhängig von Alter und Geschlecht. Das Vertriebspotenzial im Bereich der Berufsunfähigkeitsversicherungen ist dementsprechend groß.

Die private Vorsorge hat in Deutschland nach wie vor einen hohen Stellenwert. Der von manchen Seiten prognostizierte Untergang der Lebensversicherer ist daher nicht zu erwarten.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019

Überblick

Die Süddeutsche Lebensversicherung a.G. (SDK Leben) verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 einen Rückgang des Bruttoüberschusses auf 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR).

Die im Geschäftsjahr realisierten Bewertungsreserven liegen über denen des Vorjahres. Die Bewertungsreserven wurden dazu genutzt, das Genussrecht der SDK Leben wieder aufzufüllen und den Verpflichtungen aus dem Zuführungsplan zur Rückführung der entnommenen Mitteln aus der RfB im Jahr 2017 nachzukommen.

Versicherungsangebot

Die SDK Leben betreibt die Einzelversicherung nach Tarifen für die Kapitalversicherung und Risikoversicherung, die Rentenversicherung, die Unfall-Zusatzversicherung sowie die Berufsunfähigkeitsversicherung. Versicherungsverträge mit Nichtmitgliedern gegen feste Prämien bestehen nicht. Das Einmalbeitragsgeschäft im Zusammenhang mit kapitalbildenden Lebensversicherungen wurde im 1. Quartal 2015 eingestellt.

Seit dem 2. Quartal 2016 wird das kapitalbildende Versicherungsgeschäft nicht mehr betrieben.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die SDK Leben betreibt kein aktives Rückversicherungsgeschäft.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Krankenversicherung a.G. (SDK) besteht ein Agenturvertrag und eine Rahmenvereinbarung für die Gestaltung von Dienstverträgen, Bevollmächtigungen und Aufträgen. Die SDK stellt im Rahmen dieser Verträge neben der Außendienstorganisation auch ihren Innendienst zur Verfügung. Der Beitragseinzug für den überwiegenden Teil der bestehenden Versicherungen nach den Tarifen L1, K1, M1 und N1 (Sterbegeld/Beitragssenkungsplan) erfolgt zusammen mit den Krankenversicherungsbeiträgen der SDK.

Für die SDK Leben und die SDK besteht Personalunion im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit der beiden Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

Der Bestand sank um 3,5 Prozent auf 1.456,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.509,3 Mio. EUR) Versicherungssumme.

Die vorzeitigen Abgänge - ohne Versicherungsfälle - machten nach der Anzahl der Versicherungen 3,9 Prozent (Vorjahr: 4,1 Prozent) und hinsichtlich der Versicherungssumme 3,8 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent) des mittleren Bestands aus. Die Stornoquote gemessen am Jahresbeitrag in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,6 Prozent) ist gesunken.

Die Bestandsentwicklung ist auf den Seiten 24 bis 27 dargestellt.

Beitragseinnahmen

Die gesamten gebuchten Bruttobeiträge betrugen 35,8 Mio. EUR (Vorjahr: 38,5 Mio. EUR). Die gebuchten laufenden Bruttobeiträge sanken um 7,2 Prozent auf 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 37,9 Mio. EUR). Hinzu kamen Einmalbeiträge von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR).

Die Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung betrugen 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Beitragseinnahmen
in TEUR

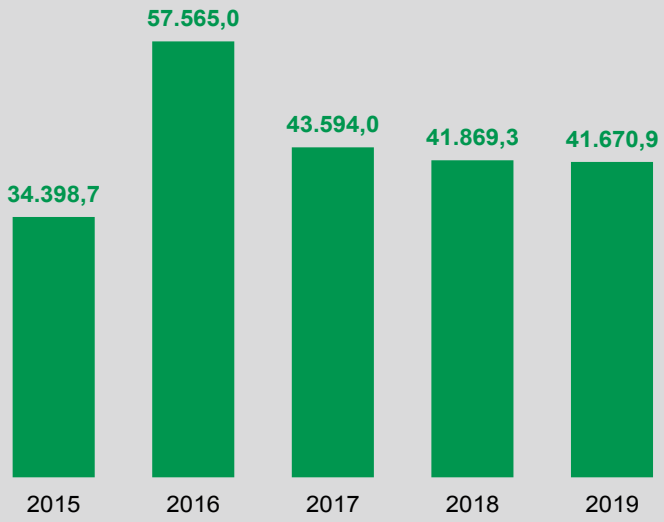
Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Regulierungsaufwendungen sanken um 0,5 Prozent auf 41,7 Mio. EUR (Vorjahr: 41,9 Mio. EUR). Davon entfielen auf Todesfall- und Rentenleistungen sowie Leistungen wegen Berufsunfähigkeit 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR), auf Ablaufleistungen 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,1 Mio. EUR) und auf Rückkäufe 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR).

Die ausgezahlten Überschussanteile (die zusätzlichen Überschussanteile eingeschlossen) betrugen 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR).

Versicherungsleistungen

in TEUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlussaufwendungen blieben konstant bei 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts von 14,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) erhöhte sich die Abschlusskostenquote auf 53,8‰ (Vorjahr: 49,5‰).

Die Verwaltungsaufwendungen sinken auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Daraus ergab sich im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen eine Verwaltungskostenquote von 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent). Der Rückgang der Verwaltungskostenquote resultierte aus dem Rückgang der Beitragseinnahmen sowie den gesunkenen Verwaltungsaufwendungen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent) auf 734,8 Mio. EUR (Vorjahr: 723,4 Mio. EUR) zu.

Die Seiten 38 und 39 zeigen die Entwicklung und die Zusammensetzung.

Die laufenden Erträge bleiben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 19,6 Mio. EUR (Vorjahr: 19,6 Mio. EUR).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen entspricht mit 2,7 Prozent dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,7 Prozent). Dieser Renditekennzahl lag die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlene Berechnungsmethode zugrunde. Danach werden die laufenden Kapitalerträge in Höhe von 19,6 TEUR (Vorjahr: 19,6 TEUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) gekürzt. Nach Hinzurechnung von Abgangsgewinnen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR), erzielte die SDK Leben ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,2 Mio. EUR). Die daraus resultierende Nettoverzinsung betrug 3,3 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen haben sich insbesondere aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erhöht. Sie waren zum Bilanzstichtag um 131,8 Mio. EUR höher als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: 68,0 Mio. EUR Bewertungsreserven). Dies entspricht 17,9 Prozent (Vorjahr: 9,4 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK Leben hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Auswirkungen der weiterhin angespannten Lage an den Kapitalmärkten auf die SDK Leben waren im Geschäftsjahr entsprechend begrenzt. Der Anteil an Anlagen bei Banken im verzinslichen Direktbestand lag bei ca. 32 Prozent. Hiervon unterlagen ca. 25 Prozent einer Sicherungseinrichtung, ca. 43 Prozent waren mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

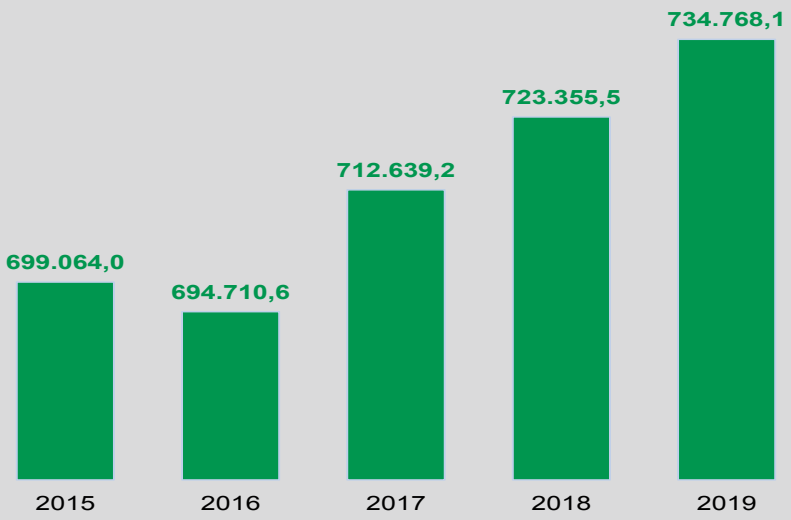
Die SDK Leben verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu diversifizieren und zu granulieren sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

Das Staatsanleihenexposure in den GIIPS-Staaten lag bei 0,5 Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d.h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem vorhandenen/genehmigten Risikobudget der SDK Leben. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Kapitalanlagen
in TEUR



Rückstellungen

Die Bruttodeckungsrückstellung erhöhte sich um 10,1 Mio. EUR auf 634,1 Mio. EUR (Vorjahr: 624,0 Mio. EUR). Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung lag mit 25,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr aufgrund der im Vergleich zur Entnahme höheren Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung über dem Vorjahreswert (22,6 Mio. EUR).

Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die SDK Leben nach Zuführung zu den versicherungstechnischen Rückstellungen einen Bruttoüberschuss von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR).

Eine Direktgutschrift zugunsten der Versicherten wurde in 2019 nicht gewährt, stattdessen wurde die Überschussbeteiligung der Versicherten vollständig aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanziert.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 4,3 Mio. EUR zugeführt. Davon wurden von den in 2017 gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 VAG entnommenen 2,7 Mio. EUR im Rahmen des Zuführungsplans 0,9 Mio. EUR zurückgeführt.

Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) wurde der Verlustrücklage und dem Genussrechtskapital zugeführt. Damit wurde das Genussrechtskapital bis auf 2,2 Mio. EUR aufgefüllt.

Überschussbeteiligung der Versicherten

Für die Überschussbeteiligung der Versicherten wurden aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) entnommen, davon 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) für die mit den Beiträgen verrechneten Überschussanteile.

Bei Abgang der Verträge durch Tod, Rückkauf oder Ablauf bzw. bei Rentenbeginn wurden die Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen beteiligt.

Die einzelnen Überschussanteilssätze sind auf den Seiten 63 bis 72 zusammengestellt.

Der im Jahr 2020 zu erwartende Bedarf für die Überschussbeteiligung ist durch die Rückstellung für Beitragsrückerstattung vollgedeckt.

Rückblick zur Prognose in 2018 für 2019

Das im Jahr 2018 für das Jahr 2019 geplante Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Dies lag im Wesentlichen an einem positiveren Risiko- und Kapitalanlagenergebnis als geplant. Aufgrund der positiven Bewertungsreservenentwicklung wurde ein höherer Betrag als in der Planung

vorgesehen realisiert. Dieser wurde einerseits aufgrund der höheren Zuführung zur Zinszusatzreserve benötigt und andererseits wurde die Situation genutzt, um die Rückführung der entnommenen Mitteln aus der RfB aus 2017 in höherem Umfang durchzuführen.

Dank

Unseren Versicherten und Mitgliedern danken wir für die auch 2019 entgegen gebrachte Treue und Verbundenheit.

Wir bedanken uns bei allen Partnerbanken aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe und den Dachverbänden.

Unseren Kooperationspartnern danken wir für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt auch der SDK und deren Mitarbeitern im Innen- und Außendienst für die Unterstützung bei der Ausweitung des Geschäftsbetriebs.

Für ihre konstruktive Begleitung und ihr Engagement bedanken wir uns bei allen Mitgliedervertretern.

Für ihre Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für das Engagement in unserem Aufsichtsratsgremium bedanken wir uns bei allen Aufsichtsräten.

Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK Gruppe. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK Gruppe ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK Gruppe hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- Wir machen nur das, was wir verstehen
- Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- Wir machen Risiken transparent
- Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- Risikosteuerung ist dynamisch
- Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie steht die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK Gruppe zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. An dritter Linie kommt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Durch das Risikomanagement der SDK Gruppe ist ein höchstes Maß an Sicherheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern unserer Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen analysiert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Hauptrisikotreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu finden.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK Leben betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Marktrisiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -13,9 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Dem Spreadrisiko unterliegt nur ein Teil der verzinslichen Anlagen, vornehmlich die Unternehmensanleihen. Die Szenario-Analyse einer Spreadausweitung um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -10,9 Prozent. Neben dem direkten Effekt auf den Zeitwert sind Spreadveränderungen auch Indikatoren für die veränderte Bonitätseinschätzung des Marktes für Emittenten und Marktsegmente. Die Bonitätsrisiken werden in einem folgenden Abschnitt behandelt.

Das Aktienexposure wird fast ausschließlich gut diversifiziert über Fonds gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch ohne Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen um -3,5 Mio. EUR.

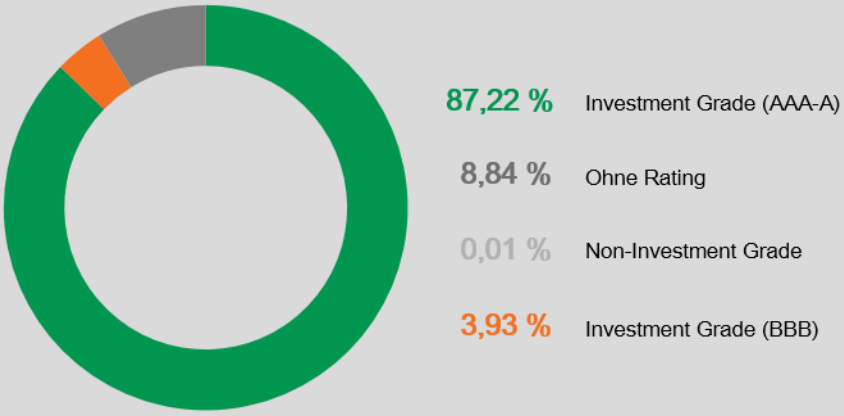
Das Aktienvolumen im weiteren Sinne bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen nach Marktwerten beträgt 4,0 Prozent.

Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existierten nicht. In den Fonds waren Währungspositionen enthalten, welche zum Teil durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK Gruppe setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA+. In den Fonds ist ein Mindestrating einzuhalten. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Ratingstruktur des Gesamtbestands



Im Bereich der Rückversicherung besteht potentiell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist.

Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungsstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK Leben jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. Durch die laufenden Beitragseinnahmen und die guten Schätzungen der erwarteten Leistungsauszahlungen gibt es im Normalfall einen Liquiditätsüberschuss. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko betrifft das Risiko, dass der Kapitalmarktzins dauerhaft niedriger als der Rechnungszins ist. Die seit längerem anhaltende Niedrigzinsphase und das damit einhergehende Rechnungszinsrisiko ist eines der wesentlichen Risiken im aktuellen Kapitalmarktumfeld. Es ist nahezu unmöglich, ausfallrisikofreie Neuanlagen mit einer Verzinsung oberhalb des Rechnungszinses zu tätigen. Diesem Risiko und seinem Einfluss auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital wird durch eine langfristige risikoorientierte Kapitalanlagepolitik entgegengewirkt.

Das niedrige Zinsniveau führte zu einem Rückgang des Referenzzinssatzes für die Bestimmung der ZZR. Die ZZR ist ein Instrument, mit dem bereits heute Mittel in der Deckungsrückstellung reserviert werden, um die Zinsverpflichtung der Zukunft zu bedienen. Die Höhe der bilanziell vorgeschriebenen ZZR hängt vom aktuellen Zinsniveau ab. Im Falle einer in den nächsten Jahren andauernden Niedrigzinsphase ist mit einem weiter fallenden Referenzzins und weiteren Zuführungen zur ZZR zu rechnen. Gemäß aktuellen Prognoserechnungen ist die SDK Leben in der Lage, die Anforderungen an die ZZR-Finanzierung zu erfüllen.

Versicherungstechnische Risiken

Das Todesfall- und das Invaliditätsrisiko sowie das Risiko des weiteren Ansteigens der Lebenserwartung werden laufend überprüft.

Im Rahmen eines Pools beobachtete die SDK Leben gemeinsam mit ihrem Rückversicherer den Sterblichkeitsverlauf. Durch die geringere Sterblichkeit verringern sich die Sicherheitsmargen bei laufenden Renten. Auf Empfehlung der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) führte die SDK Leben zum 31.12.2019 weitere Mittel der Deckungsrückstellung für die Rententarife, die nicht mit der aktuellsten Sterbetafel bilanziert werden, zu. Durch zukünftige neue Erkenntnisse zur Sterblichkeit können weitere Zuführungen über die gemäß der Empfehlung der DAV gebildete Deckungsrückstellung hinaus notwendig werden.

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter-und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsystem (IKS) der SDK Gruppe. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber

hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Über einen Notfallplan ist bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die zehnjährigen Bundesanleihen haben das Jahr 2019 mit einer Rendite von minus 18,5 Basispunkten beendet. Zum Anfang des Jahres hatte diese noch bei plus 23 Basispunkten gelegen. Die EZB hielt an ihrem ultra-expansiven Kurs fest, was sich wiederum negativ auf die laufende Verzinsung auswirkte.

Das systemische Risiko, welches aus den niedrigen Zinsen resultiert, betrifft auch die SDK Leben. Die Anlagemöglichkeiten sind deutlich eingeschränkt, sodass es aktuell nicht möglich ist, den Rechnungszins mit risikofreien Anlagen zu erwirtschaften. Die zukünftigen Entwicklungen am Kapitalmarkt werden aufmerksam beobachtet.

Den Risiken der SDK Leben muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die an die BaFin gemeldete Solvabilitätsquote zum 31. Dezember 2018 zeigte eine Überdeckung und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Bei Erstellung des Geschäftsberichts liegen die Solvency II-Berechnungen zum 31. Dezember 2019 noch nicht vor. Wir rechnen jedoch mit einer Überdeckung. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen (Rückstellungstransitional) und dem Volatility Adjustment. Entsprechende Anträge wurden bei der Aufsichtsbehörde gestellt und genehmigt. Die Übergangsphase für das Rückstellungstransitional wird die SDK Leben nutzen, um die Kapitalkraft des Unternehmens zu stärken.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK Leben ab Ende Mai veröffentlicht wird.

Insgesamt ist eine Entwicklung gegeben, welche erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hat. Dies ist weiterhin das systemische Risiko, welches aus dem dauerhaften Niedrigzinsszenario resultiert.

Diese Entwicklung trifft die SDK Leben einerseits im Maßsystem von Solvency II andererseits in der HGB-Bilanz und beim Aufbau der ZZR.

Die SDK Leben hat sich daher entschieden, das unter Solvency II sehr kostenintensive Geschäft der kapitalbildenden Renten- und Lebensversicherungen nicht mehr selbst anzubieten. Zum zweiten Quartal 2016 wurde der Vertrieb der kapitalbildenden Versicherungen eingestellt. Die SDK Gruppe greift zukünftig auf Produkte von Kooperationspartnern zurück.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind mit Ausnahme der durch die Risiken der nachfolgend angesprochenen Corona-Krise nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2020

Wirtschaft und Kapitalanlage

Ausgehend von China breitet sich das neuartige Coronavirus „COVID-19“ weltweit aus. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stufte das Coronavirus am 11. März 2020 als Pandemie ein. Die Zahl der Erkrankten in Deutschland steigt täglich. Das Robert Koch-Institut (RKI) schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland mittlerweile als „hoch“ ein. Die Bundeskanzlerin sprach in ihrer Fernsehansprache von der größten Herausforderung für die Bundesrepublik Deutschland seit dem 2. Weltkrieg. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung wurden bundesweit Ausgangsbeschränkungen festgelegt.

Die konjunkturelle Entwicklung ist mehr als getrübt. Die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus sind ausgesprochen negativ und in ihrer Dimension kaum einzuschätzen. Aktuell deutet vieles auf eine Verschärfung der Situation hin. Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Auswirkung spiegelt sich in einem Aktien-Crash wider, bei dem die Aktienmärkte so stark nach unten eingebrochen sind wie seit der Finanzkrise 2008 nicht mehr. Die Europäische Zentralbank hat mit dem „Pandemic Emergency Purchase Program“ auf eine tiefe und wohl auch längere Rezession im Euroraum reagiert. Die Bundesregierung setzt verschiedene Hilfsprogramme auf.

Unternehmensbereich

Im Zuge der Corona-Pandemie hat die SDK Leben einen Krisenstab eingerichtet und beobachtet die schwer einschätzbare Entwicklung genau. Wir sorgen uns um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und haben deshalb weitreichende Maßnahmen getroffen, um die nun so wichtig gewordene soziale Distanz zu wahren. Die Standorte sind für Besucher geschlossen. Viele Mitarbeiter arbeiten von zu Hause aus und die Mitarbeiter vor Ort verteilen sich, soweit es geht, im Gebäude. Als weitere Maßnahme wurde das Betriebsrestaurant bis auf Weiteres geschlossen. Besprechungen finden telefonisch oder virtuell statt. Mit vielen Hinweisen und Hygienemaßnahmen unterstützen wir die Prävention, um die Virusverbreitung zu verringern.

Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, unseren Kunden bei der zu erwartenden Steigerung der Krankheitszahlen einen weiterhin guten Service zu bieten und den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Dies wird unsere ganze Anstrengung bedürfen, insbesondere, falls der Verlauf sich weiter verschärft.

Im Geschäftsjahr 2020 stehen für die SDK Leben weiterhin die Vorgaben von Solvency II und die damit verbundenen Anforderungen im Fokus.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2020 hängt stark von den Entwicklungen am Kapitalmarkt und den weiteren aufsichtsrechtlichen Entwicklungen ab. Die SDK Leben hat nach wie vor, wie die gesamte Lebensversicherungsbranche, hohe Anforderungen zu bewältigen, sich jedoch im vergangenen Geschäftsjahr gut entwickelt. Die SDK Leben wird sich weiterhin auf den Vertrieb biometrischer Produkte, wie die Risikolebensversicherung zur Hinterbliebenenabsicherung

oder die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU), konzentrieren. Mit deutlich verbesserten Bedingungswerken bei den eigenen, nicht kapitalbildenden Tarifen wird sich die SDK Leben auch durch den spartenübergreifenden Vertrieb mit der SDK ihren Anteil am Markt sichern.

Die Positionierung der SDK als Gesundheitsspezialist sowie die der gesamten SDK Gruppe soll auch im kommenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden und mit Unterstützung des 2018 eingeführten neuen Markenauftritts den Bekanntheitsgrad der SDK Gruppe im Markt weiter steigern.

Ergebnisprognose ohne gravierende Auswirkungen durch die Corona-Pandemie

Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir ein deutlich niedrigeres Ergebnis als in 2019.

Die Finanzierung der ZZR erfolgt aus laufenden Kapitalanlageerträgen, den Gewinnquellen Risiko und Kosten. Ziel ist es, die Bewertungsreserven weitgehend zu schonen, um die Solvenzfähigkeit zu verbessern und das Abschreibungsrisiko aufgrund Kapitalmarktschwankungen zu verringern.

Unsere Planungsrechnungen zeigen, dass die SDK Leben in 2020 und darüber hinaus eine adäquate Nettoverzinsung erwirtschaften wird. Diese Rechnungen unterliegen den Unsicherheiten der Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Für 2020 wird von einem weiterhin unsicheren und volatilen Kapitalmarktumfeld ausgegangen.

Ergebnisprognose unter Berücksichtigung der Folgen durch die Corona-Pandemie

Aufgrund der aktuellen Informationen hinsichtlich der Fallzahlen in Europa und China werden derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf die Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben erwartet. Angesichts der Verwerfungen an den Kapitalmärkten und der volkswirtschaftlichen Einflüsse einer länger anhaltenden Corona-Pandemie ist zu erwarten, dass sich dann Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2020 vor allem im Bereich der Kapitalanlagen und des Ergebnisses ergeben. Das Gesamtbild etwaiger Prognoseänderungen, die zu einer, im Vergleich zur Planung, negativen Abweichung führen könnten, ist derzeit nicht näher bestimmbar.

Risiken 2020

Die rasche Ausbreitung des Coronavirus und die aufgrund dessen ergriffenen dringlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben zu einer erheblichen Volatilität an den Finanzmärkten geführt, die sich nachteilig auf die globale Wirtschaftstätigkeit auswirkt und die Besorgnis über potentiell erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und möglicherweise eine Rezession verstärkt. Dies kann auch erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft in Deutschland haben. Die SDK Leben beobachtet die laufenden Entwicklungen hinsichtlich des Coronavirus und schätzt die möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ein. Insgesamt hat sich die Risikolage gegenüber der ursprünglichen Prognose verschärft. Auch können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie nachteilig beeinträchtigt werden. Wir sorgen uns um die Sicherheit und dass Wohl unserer Mitarbeiter und haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner weiter aufrecht erhalten zu können. Angesichts der derzeitigen akuten Verwerfungen an den

Kapitalmärkten sowie der noch nicht einschätzbaren Folgen der Corona-Pandemie für die weitere wirtschaftliche Entwicklung, ist eine fundierte Prognose zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich.

Risiken der Kapitalanlage

Langfristig bleibt die langanhaltende Niedrigzinsphase das größte Risiko im Kapitalanlagebereich. Durch die eingeschränkten Anlagemöglichkeiten werden die laufenden Erträge geringer. Diesem Trend wird durch eine aktive Gestaltung der internen Anlagepolitik im Rahmen der Möglichkeiten der Risikotragfähigkeit begegnet.

In den Verträgen werden über die gesamte Vertragsdauer die bei Beginn festgelegten Rechnungsgrundlagen garantiert. Insbesondere der Rechnungszinssatz, der zwischen 0,9 Prozent und maximal 4,0 Prozent beträgt, muss den Versicherungsnehmern auch bei dauerhaft niedrigem Zinsniveau gutgeschrieben werden. Der Gesetzgeber hat hier reagiert, indem der Höchstrechnungszins für das Neugeschäft ab dem 1.1.2017 auf 0,9 Prozent abgesenkt wurde. Die zum 1.3.2011 geänderte Deckungsrückstellungsverordnung sieht die Verwendung eines reduzierten Rechnungszinses bei der Berechnung der Deckungsrückstellung vor, falls ein Referenzzins unter dem Rechnungszins liegt. Durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase ergibt sich ein fallender Referenzzins, wodurch in 2019 und in den Folgejahren weitere Zuführungen zur ZZR erforderlich werden.

Versicherungstechnische Risiken

Das Todesfall- und das Invaliditätsrisiko sowie das Risiko des weiteren Ansteigens der Lebenserwartung werden laufend überprüft. Gegenüber dem oben ausgeführten sind für das Jahr 2020 keine weiteren wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Da es für die SDK Leben keine gerichtlichen Entscheidungen bezüglich der Betroffenheit vom BGH-Urteil vom 7.5.2014 (Policenmodell) gibt, kann das daraus resultierende rechtliche Risiko nicht ausgeschlossen werden. Die erneute Bewertung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ergab eine geringfügige Auflösung in Höhe von 4,0 TEUR. Weitere wesentliche rechtliche Risiken sind im Moment nicht erkennbar.

Operationale Risiken

In Bezug auf die operationalen Risiken setzt das interne Programm „SDK 2020“ einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK Gruppe fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet. Einen zentralen Teilaspekt stellte die Neugestaltung der Vertriebsorganisation der SDK Gruppe dar, welche seit Januar 2016 mit einer neuen Vergütungsstruktur gestartet ist.

Ein zusätzliches Thema ist die Modernisierung der IT-Struktur. Diese wird seit 2016 im Projekt „ReFit“ adressiert. Ziel ist es, die Automatisierung und Digitalisierung voranzutreiben.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK Gruppe gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig erkennen zu können und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2020

Der Wegfall eigener Tarife in der kapitalbildenden Lebens- und Rentenversicherung wurde durch die Kooperation mit namhaften Versicherern ausgeglichen, sodass der SDK Leben im Vertrieb ein breites Produktportfolio zur Verfügung steht, um nahezu jeden Kundenbedarf abzudecken.

Die neue Struktur im Vertriebsinnendienst garantiert den Außendienstpartnern und den freien Vermittlern eine effizientere Unterstützung beim Vertrieb von Produkten der SDK Leben und der Kooperationspartner.

Durch die Konzentration auf den Vertrieb biometrischer Produkte und mit deutlich verbesserten Bedingungswerken bei den eigenen, nicht kapitalbildenden Tarifen wird sich die SDK Leben auch durch den spartenübergreifenden Vertrieb mit der SDK ihren Anteil am Markt sichern.

03

UNSERE VERSICH-ERUNGEN

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbetrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	55.610	36.540,3		1.509.333,0
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	90	69,4	0,0	11.426,3
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	712,7	624,8	17.043,2
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0,0		55,9
3. Übriger Zugang	11	0,0		34,8
4. Gesamter Zugang	101	782,1	624,8	28.560,2
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	465	62,1		3.272,1
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	718	1.038,1		20.480,8
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.063	1.907,6		53.097,4
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	22	23,5		3.328,2
5. Übriger Abgang	0	120,6		1.534,1
6. Gesamter Abgang	3.268	3.151,9		81.712,6
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	52.443	34.170,5		1.456.180,6

Einzelversicherungen					
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
34.622	15.057,2	1.595	674,6	19.393	20.808,5
0	0,0	13	5,8	77	63,6
0	209,2	0	0,4	0	503,1
0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	0,0	0	0,0	11	0,0
0	209,2	13	6,2	88	566,7
419	35,1	1	0,2	45	26,8
311	529,3	79	31,7	328	477,1
1.650	796,2	36	13,7	377	1.097,7
0	0,0	2	0,1	20	23,4
0	35,0	0	1,1	0	84,5
2.380	1.395,6	118	46,8	770	1.709,5
32.242	13.870,8	1.490	634,0	18.711	19.665,7

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	55.610	1.509.333,0
(davon beitragsfrei)	(14.593)	(140.028,3)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	52.443	1.456.180,6
(davon beitragsfrei)	(14.672)	(143.793,2)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	15.281	466.648,5
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	13.758	431.686,0

Einzelversicherungen					
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
34.622	628.328,7	1.595	82.034,0	19.393	798.970,4
(8.540)	(52.039,3)	(113)	(674,6)	(5.940)	(87.314,4)
32.242	593.462,7	1.490	78.365,4	18.711	784.352,5
(8.533)	(54.723,1)	(110)	(617,1)	(6.029)	(88.453,0)

Unfall-Zusatz-Versicherungen		Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
11.235	109.110,9	4.046	357.537,6
9.942	96.504,5	3.816	335.181,5

04

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50,0			50,0
2. Beteiligungen	4,0			7,7
		54,0		57,7
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	119.443,3			100.243,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	152.777,8			158.189,2
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	162.652,6			169.825,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	288.473,2			283.850,8
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	700,9			751,2
d) übrige Ausleihungen	882,9			882,9
	452.709,6			455.310,2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.739,2			9.476,3
5. Andere Kapitalanlagen	44,2			78,5
		734.714,1		723.297,8
			734.768,1	**723.355,5**
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	142,8			240,9
b) noch nicht fällige Ansprüche	348,2			502,0
		491,0		742,9
2. Versicherungsvermittler		252,2		411,6
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,0		0,0
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 0,0 TEUR (Vorjahr: 59,1 TEUR)		308,0		373,1
			1.051,2	**1.527,6**
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		0,0		6,5
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		806,4		3.605,1
III. Andere Vermögensgegenstände		308,3		301,2
			1.114,7	**3.912,8**
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.537,9		8.087,9
			7.537,9	**8.087,9**
			744.471,9	**736.883,8**

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind“.

Fellbach, 11. März 2020
Lothar Barth, Treuhänder

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			**12.409,0**	**11.535,0**
B. Genussrechtskapital			**2.200,0**	**2.138,0**
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.861,0			3.039,8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		2.861,0		3.039,8
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	634.075,5			623.990,5
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.647,4			20.412,9
		614.428,1		603.577,6
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.911,3			2.453,4
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43,2			288,5
		1.868,1		2.164,9
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	25.289,8			22.556,9
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		25.289,8		22.556,9
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	180,0			184,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		180,0		184,0
			644.627,0	**631.523,2**
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.030,6		3.875,8
II. Steuerrückstellungen		903,1		942,3
III. Sonstige Rückstellungen		277,4		252,5
			5.211,1	**5.070,6**
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			**19.647,4**	**20.412,9**
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		59.297,4		64.793,9
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		91,4		492,8
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 34,6 TEUR (Vorjahr: 46,4 TEUR)		988,6		917,4
			60.377,4	**66.204,1**
			744.471,9	**736.883,8**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unte-Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15.02.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Fellbach, 11. März 2020
Christian Samain, Verantwortlicher Aktuar

05

GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	35.817,3			38.491,4
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.947,2			2.056,0
		33.870,1		36.435,4
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	178,8			177,7
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträge	0,0			0,0
		178,8		177,7
			34.048,9	**36.613,1**
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			**446,2**	**471,7**
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		19.555,8		19.638,4
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.849,6		4.694,4
			24.405,4	**24.332,8**
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			**35,8**	**7,5**
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	42.212,9			42.181,9
bb) Anteil der Rückversicherer	3.015,1			2.315,8
		39.197,8		39.866,1
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-542,0			-312,6
bb) Anteil der Rückversicherer	-245,3			121,1
		-296,7		-433,7
			38.901,1	**39.432,4**
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-10.085,0		-7.696,6
b) Anteil der Rückversicherer		765,5		483,4
			-10.850,5	**-8.180,0**
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			**4.333,9**	**8.349,9**
Übertrag			**4.850,8**	**5.462,8**

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR Vorjahr
Übertrag			**4.850,8**	**5.462,8**
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	772,6			760,6
b) Verwaltungsaufwendungen	1.023,0			1.260,1
		1.795,6		2.020,7
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		281,1		437,5
			1.514,5	**1.583,2**
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		208,1		184,6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		38,0		19,6
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,0		891,1
			246,1	**1.095,3**
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			**875,3**	**1.085,0**
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			**2.214,9**	**1.699,3**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		29,0		39,8
2. Sonstige Aufwendungen		1.258,5		538,4
			-1.229,5	**-498,6**
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			**985,4**	**1.200,7**
4. Außerordentliche Aufwendungen		28,1		28,1
5. Außerordentliches Ergebnis			**-28,1**	**-28,1**
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		21,3		934,7
			21,3	**934,7**
7. Jahresüberschuss			**936,0**	**237,9**
8. Einstellung in Gewinnrücklagen: in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			**-874,0**	**-201,4**
9. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			**-62,0**	**-36,5**
10. Bilanzgewinn			**0,0**	**0,0**

06

ANHANG

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50,0	0,0
2. Beteiligungen	7,7	0,0
Summe A. I	**57,7**	**0,0**
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	100.243,6	19.199,7
davon Aktien	396,6	0,0
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	99.847,0	19.199,7
davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	158.189,2	7.198,5
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	169.825,3	5.947,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	283.850,8	14.853,0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	751,2	133,0
d) übrige Ausleihungen	882,9	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.476,3	262,9
5. Andere Kapitalanlagen	78,5	0,0
Summe A. II	**723.297,8**	**47.594,9**
Insgesamt	**723.355,5**	**47.594,9**

Kapitalanlagen

Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	50,0
0,0	0,0	0,0	3,7	4,0
0,0	**0,0**	**0,0**	**3,7**	**54,0**
0,0	0,0	0,0	0,0	119.443,3
0,0	0,0	0,0	0,0	396,6
0,0	0,0	0,0	0,0	119.046,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	12.609,9	0,0	0,0	152.777,8
0,0	13.120,5	0,0	0,0	162.652,6
0,0	10.230,6	0,0	0,0	288.473,2
0,0	183,3	0,0	0,0	700,9
0,0	0,0	0,0	0,0	882,9
0,0	0,0	0,0	0,0	9.739,2
0,0	0,0	0,0	34,3	44,2
0,0	**36.144,3**	**0,0**	**34,3**	**734.714,1**
0,0	**36.144,3**	**0,0**	**38,0**	**734.768,1**

Bilanzierungs- und Bewertungs-grundsätze

Die Bewertung der Beteiligung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Die bilanzierten Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen, die im Geschäftsjahr dazu bestimmt wurden, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere) sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag bilanziert.

Vorauszahlungen und Darlehen sowie Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bewertet.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei annuitätisch oder linear tilgenden Schuldscheindarlehen erfolgt die Auflösung linear.

Die strukturierten Produkte wurden einheitlich bilanziert, die Bewertung erfolgte nach den für das Kassainstrument geltenden Vorschriften.

Zerobonds wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der zu aktivierenden Zinsforderung bilanziert.

Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Anteile an Kapitalgesellschaften und die Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.
Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Als Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fälligen Beiträge ausgewiesen, die das Folgejahr betreffen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzeln in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet. Darüber hinaus wurde für noch nicht bekannte Fälle eine pauschale Schadenrückstellung, basierend auf Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre, angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer den Rückversicherungsverträgen.

Für den Tarif BRL wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Fonds für Schlussüberschussanteile in Höhe der erreichten Anwartschaft gebildet. Für die Verträge der Tarifgenerationen 1995 bis 2007 wird – wie bisher – für die zusätzlichen Überschussanteile ein Fonds aus dem Endwert unter Berücksichtigung der zurückgelegten Dauer und der vereinbarten Dauer ermittelt. Für die Verträge der Tarifgenerationen ab 2008 wird der Fonds für die Schlussüberschussanteile und den Mindestbetrag der Bewertungsreserven gemäß § 28 Abs. 6 bis 7d der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet. Der Diskontierungszins beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Sterblichkeit 2,0 Prozent.

Die arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen wurden unter Anwendung der Richttafeln 2018 G (einschließlich Fluktuation) von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde ein Gehaltstrend von 2,1 Prozent und ein Rententrend von 1,0 Prozent angenommen. Als Rechnungszins wurde der von der Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Dieser betrug zum Bilanzstichtag 2,71 Prozent (Vorjahr: 3,21 Prozent).

Die SDK Leben hat bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht, den Unterschiedsbetrag aus der geänderten Bewertung nach BilMoG über maximal 15 Jahre erfolgswirksam zu verteilen. Diese Aufwendungen aus der Neubewertung nach BilMoG werden unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen umfassen die voraussichtlich anfallenden Nachzahlungen für das Geschäftsjahr und die Vorjahre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und andere Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet.
Dabei wurden die folgenden Berechnungsgrundlagen verwendet:

Tarif	Anteil in % der Deckungsrückstellung am 31.12.2019	Ausscheideordnung	Zinssatz	Zillmersatz
L/R1	13,46%	Sterbetafel 1986	3,50%	höchstens 33 ‰ der Versicherungssumme
K	13,20%	Sterbetafel DAV 1994 T	4,00%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
M	11,66%	Sterbetafel DAV 1994 T	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	4,37%	Sterbetafel DAV 1994 T	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	1,44%	Sterbetafel DAV 1994 T	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,55%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,04%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
N	0,00%	Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
R	8,45%	Sterbetafel DAV 1994 R	4,00%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
S	5,34%	Sterbetafel DAV 1994 R	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	1,26%	Sterbetafel DAV 1994 R	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	9,37%	Sterbetafel DAV 2004 R	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	18,49%	Sterbetafel DAV 2004 R	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	9,40%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	0,93%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
T	0,08%	Sterbetafel DAV 2004 R modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,30%	DAV-Tafeln 1997 Sterbetafel DAV 1994 T	3,50%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,30%	DAV-Tafeln 1997 Sterbetafel DAV 1994 T	3,25%	höchstens 33 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ	0,32%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 1994 T	2,75%	höchstens 35 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,68%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 1994 T	2,25%	höchstens 37 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,31%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,75%	höchstens 40 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
BUZ/SBU	0,04%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	1,25%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages
SBU	0,01%	DAV-Tafeln 1997 berufsspezifisch Sterbetafel DAV 2008 T modifiziert	0,90%	höchstens 25 ‰ der Beitragssumme bzw. des Einmalbeitrages

Für beitragsfreie Zeiten wurden Kosten in ‰ der Versicherungssumme bzw. in Prozent der Rente berücksichtigt.

Für die Tarife, die mit der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert sind, wird die Deckungsrückstellung mindestens als lineare Interpolation der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand (5/20) und DAV 2004 R-B20 (15/20), unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten, berechnet.

Die Zinszusatzreserve wurde entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung mit einem Referenzzinssatz von 1,92 Prozent berechnet. Für die Versicherungen des Altbestandes wurde für die Zinsverstärkung ein Referenzzins von 1,90 Prozent angesetzt. Seit 2016 werden bei der Berechnung der Zinszusatzreserve Storno- und Kapitalwahrscheinlichkeiten angesetzt. Seit 2018 wird für die Ermittlung der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung im Altbestand bei Policen mit Todesfallrisiko die Sterbetafel DAV 2008 T zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich durch die Zuführung von 6.958,8 TEUR insgesamt eine Zinszusatzreserve in Höhe von 69.161,7 TEUR.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen	2019 TEUR	2018 TEUR
Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Übersicht auf den Seiten 38 und 39 dargestellt.		
Zu II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**119.443,3**	**100.243,6**
davon Anteile an Investmentvermögen: 119.046,7 TEUR (Vj: 99.847,0 TEUR)		
Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt der Aktienanteil 29.137,0 TEUR (Vj: 16.447,6 TEUR) bzw. die Aktienquote zu Buchwerten 3,97 % (Vj: 2,27 %).		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 39.683,1 TEUR (Vj: 34.103,7 TEUR).		
3. Sonstige Ausleihungen		
Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 38.469,5 TEUR (Vj: 37.295,3 TEUR).		
5. Andere Kapitalanlagen		
Unter dieser Position sind verschiedene Anteile an Kapitalgesellschaften bilanziert.	**44,2**	**78,5**

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

	31. Dezember 2019		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs-differenz
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	TEUR	TEUR	TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50,0	50,0	0,0
2. Beteiligungen	4,0	4,0	0,0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	119.443,3	128.273,5	8.830,2
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	152.777,8	189.105,2	36.327,4
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	162.652,6	189.415,4	26.762,8
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	288.473,2	348.282,3	59.809,1
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	700,9	700,9	0,0
d) übrige Ausleihungen	882,9	911,8	28,9
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.739,2	9.739,2	0,0
5. Andere Kapitalanlagen	44,2	44,2	0,0
Summe I. bis II.	**734.768,1**	**866.526,5**	**131.758,4**
Vorjahr	723.355,5	791.369,0	68.013,5

Die Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG wurde mit dem um die Dividendenausschüttung reduzierten anteiligen bilanziellen Eigenkapital zum 31.12.2018 bewertet.

Die Zeitwerte der Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen bzw. den Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag, soweit diese verfügbar waren. Sofern kein Börsenkurs verfügbar war, wurde als Zeitwert der anhand der Bewertungsverfahren ermittelte Wert oder alternativ der Anschaffungswert herangezogen. Der Zeitwert der Spezialfonds entspricht dem Rücknahmewert.

Die wie Anlagevermögen angesetzten und bewerteten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen haben einen Buchwert von 271.824,5 TEUR (Vj: 258.036,2 TEUR), der Zeitwert beträgt 316.325,8 TEUR (Vj: 273.584,5 TEUR).

Angabe der stillen Lasten für Kapitalanlagen nach § 285 HGB

	31. Dezember 2019		
	Buchwert	Zeitwert	stille Lasten
A. Kapitalanlagen	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
II. Sonstige Kapitalanlagen			
3. Sonstige Ausleihungen			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	288.473,2	348.282,3	-244,5
Summe			**-244,5**
Vorjahr			-8.257,5

Stille Lasten bestehen bei Schuldscheindarlehen in Höhe von 244,5 TEUR (Vj: 3.683,7 TEUR). Keine stillen Lasten bestehen bei den Namensschuldverschreibungen (Vj: 1.580,9 TEUR), bei den Inhaberschuldverschreibungen (Vj: 1.187,2 TEUR) und bei den Anteilen an Investmentvermögen (Vj: 346,9 TEUR).

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 734.866,0 TEUR. Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 866.526,5 TEUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 131.660,5 TEUR.

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte der strukturierten Produkte wurden mit Hilfe eines Bewertungstools berechnet, das auf marktgängige Optionspreismodelle zurückgreift.

Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Terminkäufe über Jahresultimo liegen keine vor.

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand: 31.12.2019)

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsdifferenz	Ausschüttung 2019
Gemischte Fonds	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
SDL Hamburg	119.046,7	127.220,6	8.173,9	2.105,9

Der Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Es bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die ausgewiesene Ausschüttung wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus einer Beteiligung an der SDK Süddeutsche Leben Vermögensverwaltung AG mit Sitz in Fellbach. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 50,0 TEUR.

	2019	2018
Zu B. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	**TEUR**	**TEUR**
1. Versicherungsnehmer	**491,0**	**742,9**
2. Versicherungsvermittler		
Ausgewiesen werden vorausgezahlte, noch nicht verdiente Provisionen aus ungezillmerten Rentendirektversicherungen.	**252,2**	**411,6**
Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		
Diese betreffen verdiente, jedoch erst in 2020 fällige Zinsen aus Kapitalanlagen Aktiva A. II. Ziff. 2, 3, und 4.	**7.537,9**	**8.087,9**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Zeitraum 2020 bis 2023 bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Multitranchen (ausschließlich Namensschuldverschreibungen) in Höhe von 34.000 TEUR.

Passiva

	2019	2018
Zu A. Eigenkapital	**TEUR**	**TEUR**
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	11.535,0	11.333,6
Zuführung in die Verlustrücklage	874,0	201,4
Stand am 31. Dezember	**12.409,0**	**11.535,0**
Zu B. Genussrechtskapital		
Ausgewiesen wird ein Genussschein gem. § 214 VAG	**2.200,0**	**2.138,0**
Die Veränderung des Genussrechtskapitals beruht auf vollständiger Wiederauffüllung.		
Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Zu IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Stand am 1. Januar	22.556,9	15.811,7
Umbuchung von Überschussguthaben zur Erhöhung von Rentenleistungen	73,6	87,3
Entnahme für Sofortverrechnung	-1.025,2	-1.044,9
Entnahme für Summenerhöhung und zusätzliche Todesfallleistung	-446,2	-471,7
Sonstige	-203,2	-175,4
	20.955,9	**14.207,0**
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	4.333,9	8.349,9
Stand am 31. Dezember	**25.289,8**	**22.556,9**
Die Überschussbeteiligung unserer Versicherten ist auf den Seiten 63 bis 72 erläutert.		
Gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.385,8	2.253,5
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlung	2,9	0,0
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,0	0,0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	53,0	31,4
e) Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b)	533,9	513,1
f) Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	0,0	0,0
	2.975,6	**2.798,0**
Ungebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung	**22.314,2**	**19.758,9**

	2019	2018
Zu D. Andere Rückstellungen	**TEUR**	**TEUR**
Hier handelt es sich um		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**4.030,6**	**3.875,8**
II. Steuerrückstellungen	**903,1**	**942,3**
III. Sonstige Rückstellungen		
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	174,5	167,5
b) übrige	102,9	85,0
	277,4	**252,5**
Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen betragen die – aus der geänderten Bewertung nach BilMoG resultierenden – nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB 140,9 TEUR. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt 357,0 TEUR.	**5.211,1**	**5.070,6**
Zu F. Andere Verbindlichkeiten		
Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
Hierbei handelt es sich um gutgeschriebene und verzinslich angesammelte Überschussanteile sowie um vorausgezahlte Beiträge:		
a) Stand der Guthaben aus der Überschussbeteiligung am 1. Januar	64.603,4	70.654,9
Entnahme	5.658,7	6.174,1
	58.944,7	**64.480,8**
gutgeschriebene Überschussanteile zu Lasten der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zu Lasten des Geschäftsjahres	105,6	122,6
Stand der Guthaben aus der Überschussbeteiligung am 31. Dezember	**59.050,3**	**64.603,4**
b) Fällige, aber noch nicht ausgeschüttete Überschussanteile	6,3	3,2
c) Vorausgezahlte Beiträge	240,8	187,3
Der Gesamtbetrag der anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 60.377,4 TEUR (Vorjahr: 66.204,1 TEUR) hat eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.	**59.297,4**	**64.793,9**

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen betreffen ausschließlich selbst abgeschlossenes Inlandsgeschäft nach Tarifen für die Einzel-, Kapital-, Renten- (einschließlich Unfall- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) und Berufsunfähigkeitsversicherung, da die Rück- und Pensionsversicherung sowie die Gruppenversicherung nach Sondertarifen nicht betrieben werden.

		2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung		**TEUR**	**TEUR**
Zu 1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge		
	aa) laufende Beträge	35.192,5	37.929,6
	bb) Einmalbeträge	624,8	561,8
	Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 14.358,0 TEUR.	**35.817,3**	**38.491,4**
Zu 2.	Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
	Einmalbeiträge	**446,2**	**471,7**
Rückversicherungssaldo			
	Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	**338,2**	**335,1**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Zu 1.	Sonstige Erträge	**29,0**	**39,8**
Zu 2.	Sonstige Aufwendungen		
	Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen in Höhe von 831,0 TEUR. Davon entfallen 121,4 TEUR auf die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung.	**1.258,5**	**538,4**
Zu 4.	Außerordentliche Aufwendungen		
	Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen die erfolgswirksame Zuführung des Unterschiedsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHBG zu den Pensionsverpflichtungen aus der geänderten Bewertung im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.	**28,1**	**28,1**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SDK Leben ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus existieren nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; unter Berücksichtigung des Risikofaktors der SDK Leben und des einheitlichen Korrekturfaktors entspricht dies einer Verpflichtung von 897,5 TEUR.

Zusätzlich hat sich die SDK Leben verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge.

Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 8.077,2 TEUR.

Das Landesarbeitsgericht München hat in einem Urteil vom 15. März 2007 die Auffassung vertreten, dass Entgeltumwandlungsvereinbarungen, die gezillmerte Tarife vorsehen, wegen einer fehlenden Wertgleichheit zwischen dem umgewandelten Entgelt und der damit begründeten Versorgungsanwartschaft grundsätzlich unwirksam sind. Gegen das Urteil wurde Revision eingelegt und es ist somit zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht rechtskräftig. Die SDK Leben hat zugunsten evtl. betroffener Arbeitgeber eine entsprechende Haftungsfreistellung erklärt. Aus dieser Haftungsfreistellung bestehen für die SDK Leben keine zu passivierenden Verpflichtungen.

Haftungsverhältnisse

Gebundene Vermögenswerte in Form von Hinterlegungen, Verpfändungen, Sicherungsübereignungen usw., bei denen im Falle einer Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, sind nicht vorhanden. Ebenfalls bestehen keine aus der Bilanz und den zugehörigen Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse, auch keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Schecks.

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Lebensversicherung a.G. mit Sitz in Fellbach ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 262284).

Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2020 hat die WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs der Corona-Krise ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Die derzeit enorme Ungewissheit hinsichtlich der Ausbreitung und der Folgen des Coronavirus erschwert eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich. Je nach Umfang und Schwere der Ausbreitung des Virus sowie den zur Eindämmung des Virus ergriffenen Maßnahmen, könnte das Versicherungsgeschäft hinsichtlich Neugeschäft und Schadenverlauf negativ betroffen sein. Die mit der Corona-Krise verbundene Volatilität an den Aktienmärkten sowie die jüngsten Zinssatzänderungen werden das Anlageergebnis vermutlich ebenfalls negativ beeinflussen. Weiterhin können die Betriebs- und Steuerungsprozesse durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie nachteilig beeinträchtigt werden.

Mit Schreiben vom 19. März 2020 haben wir gegenüber der Aufsichtsbehörde BaFin eine Anzeige der drohenden Unterdeckung der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß §§ 134 Abs. 1 i.V.m. 135 Abs. 1 VAG vorgenommen. Die drohende Unterdeckung resultiert aus dem aktuellen Rückgang des Zinsniveaus im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 TEUR	2018 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	571,3	561,8
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,0	0,0
3. Löhne und Gehälter	261,4	203,5
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6,1	5,2
5. Aufwendungen für Altersversorgung	284,1	376,7
6. Aufwendungen insgesamt	**1.122,9**	**1.147,2**

Leistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Süddeutsche Lebensversicherung a.G. geprüft. Ferner wurden gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie die Prüfung der Meldungen gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer sowie die Abgabe einer gutachterlichen Stellungnahme zum Sachstandsbericht. Darüber hinaus hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsleistungen erbracht.

Das vom Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 69,0 TEUR (Vj: 79,3 TEUR). Für Steuerberatungsleistungen wurden 60,0 TEUR (Vj: 50,2 TEUR) berechnet.

Anzahl der Mitarbeiter

Aufgrund des Betriebsüberganges der Mitarbeiter der SDK Leben zur SDK im Jahr 2017 sind keine Mitarbeiter mehr bei der SDK Leben beschäftigt.

Bezüge der Organe

Die Bezüge des Vorstands betrugen 240,8 TEUR (Vj: 189,5 TEUR). An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 178,2 TEUR (Vj: 175,3 TEUR) gezahlt. Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind Rückstellungen in Höhe von 2.107,0 TEUR (Vj: 2.082,2 TEUR) gebildet. An den Aufsichtsrat wurden 72,4 TEUR (Vj: 68,1 TEUR) vergütet.

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 74 bis 76 aufgeführt.

Fellbach, 12. März 2020

Der Vorstand

Dr. Ralf Kantak Olaf Engemann Ralf Oestereich Benno Schmeing

07

BESTÄTI-
GUNGSVER-
MERK

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Süddeutsche Lebensversicherung a.G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Süddeutsche Lebensversicherung a.G., Fellbach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Süddeutsche Lebensversicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprü-

fers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Bewertung der Deckungsrückstellung – brutto
Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten Rechnungszinsrisiko und Versicherungstechnische Risiken enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Verein weist in seinem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 634 Mio. aus (rd. 85 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Deren Bewertung erfolgt ausschließlich prospektiv und leitet sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die Ermittlung erfolgt dabei tarifabhängig in einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorgaben zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve sowie zur Zinsverstärkung im Altbestand. Im Rahmen der Ermittlung der Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung im Altbestand sowie der Reservestärkung bei Renten werden außerdem Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Bestimmung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko einer über- oder unterbewerteten einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht darin, dass handels- oder aufsichtsrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden oder die verwendeten Berechnungsparameter nicht angemessen sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierzu haben wir den Bilanzbestand, der sich durch Abgrenzung auf den Stichtag aus dem Bestandsführungssystem ergibt, mit den Angaben zur Statistik abgestimmt.
- Zur Sicherstellung der korrekten Bewertung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für nahezu den gesamten Bestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von dem Verein ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve haben wir die angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die Regelungen zur Zinsverstärkung.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuarvereinigung herausgegebenen Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns anhand der Risikoergebnisse aus der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass ausreichende Sicherheiten vorhanden sind.
- Außerdem haben wir die Veränderung der Deckungsrückstellung im Berichtsjahr mit der von dem Verein zur Verfügung gestellten Fortschreibung der Deckungsrückstellung im Rahmen der internen Gewinnzerlegung abgeglichen. Dabei haben wir uns insbesondere von der Konsistenz der einzelnen Bestandteile der Veränderung und der korrespondierenden Größen der Gewinn- und Verlustrechnung überzeugt.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars gewürdigt; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung des Buchwerts der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. August 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 25 Jahren als Abschlussprüfer der Süddeutschen Lebensversicherung a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Stuttgart, den 9. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg	gez. Renner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

08

ÜBER-SCHUSSBE-TEILIGUNG DER VERSI-CHERTEN

Die versicherten Mitglieder nehmen nach Maßgabe der Allgemeinen Bedingungen bzw. der Geschäftspläne am Überschuss teil. Die Überschussanteile sind für die im Jahre 2020 beginnenden Versicherungsjahre wie folgt festgelegt:

I. Allgemeines

1. Kapitalbildende Lebensversicherungen

Es werden folgende Überschussanteile (nach einem Jahr Wartezeit für die Tarifgenerationen ab 2008) gewährt:

- Grundüberschussanteil
  in ‰ der beitragspflichtigen Todesfallsumme
- Zinsüberschussanteil
  in % der Deckungsrückstellung
- Zusätzlicher Überschussanteil
  (für die Tarifgenerationen bis 2007)

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder bei Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer von Kapitalversicherungen auf den Todesfall erhält die Versicherung, falls eine Versicherungsdauer von mindestens 5 Jahren erreicht wird, einen zusätzlichen Überschussanteil in % der Deckungsrückstellung.

Dieser zusätzliche Überschussanteil wird auch bei Beendigung in den letzten 5 Jahren vor Vertragsablauf oder in den letzten 5 Jahren vor Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall gezahlt, wobei für jeden Monat ein Abzug von je 1/60 vorgenommen wird. Für den Tarif L2V wird dieser zusätzliche Überschussanteil bei Beendigung im letzten Versicherungsjahr vor Vertragsablauf gezahlt, wobei für jeden Monat vor Vertragsablauf ein Abzug von je 1/12 vorgenommen wird.

- Schlussüberschussanteil
  (für die Tarifgenerationen ab 2008)

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder bei Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Schlussüberschussanteil wird in % des Ansammlungsguthabens zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung (durch Tod oder Kündigung) in den letzten 20 Jahren vor dem vertraglichen Ablauftermin oder vor dem Ablauf der vertraglichen Beitragszahlungsdauer bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von 1/m vorgenommen wird. Dabei ist m das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Versicherungsdauer in Monaten. Bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall wird die Beitragszahlungsdauer als Versicherungsdauer angesetzt.

Die Überschussanteile werden in der Regel verzinslich angesammelt. Ein Teil der Überschussanteile kann für die Tarifgenerationen bis 2007 (außer bei den Tarifen L2V, K2V, M2V und N2V) auf Antrag mit den Beiträgen verrechnet werden.

2. Risikolebensversicherungen

Für die Tarife R1 und K0 werden laufende Überschussanteile bei beitragspflichtigen Versicherungen in % des Jahresbeitrages gewährt.

Die laufenden Überschussanteile werden in der Regel mit den Beiträgen verrechnet.

Für die Tarife N0N und N0R sowie die beitragspflichtigen Versicherungen in den Tarifen M0 und N0 wird ein Todesfallbonus in % der garantierten Todesfallsumme gewährt.

Für die beitragsfreien Versicherungen in den Tarifen R1, K0, M0 und N0 wird ein laufender Überschussanteil in ‰ der Versicherungssumme verzinslich angesammelt.

3. Rentenversicherungen

Nach einem Jahr Wartezeit werden folgende Überschussanteile gewährt:

- Grundüberschussanteil
  in % des Jahresbeitrages
- Zinsüberschussanteil
  in % der Deckungsrückstellung
- Schlussüberschussanteil
  (für die Tarifgenerationen ab 2008)

Zum vertraglichen Rentenbeginn erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Schlussüberschussanteil wird in % des Ansammlungsguthabens bzw. für die Tarife BT und EBT in % der Bonusdeckungsrückstellung zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung der Ansparphase (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung bzw. für die Tarife BT und EBT nur bei vorzeitiger Verrentung) in den letzten 20 Jahren vor Rentenbeginn gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von je 1/m vorgenommen wird. Dabei ist m das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Aufschubzeit in Monaten.

Bis zum Rentenbeginn werden die Überschussanteile verzinslich angesammelt oder in einen Erlebensfallbonus umgewandelt. Bei Rentenbeginn werden das Ansammlungsguthaben, die Schlussüberschussanteile und die Bewertungsreserven zur Erhöhung der Rente verwendet. Nach Rentenbeginn werden die Überschussanteile jährlich als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Rente verwendet (dynamische Rente). Ab der Tarifgeneration 2007 kann auch eine teildynamische Rente gewählt werden. Hierbei wird ein Teil der Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Rente verwendet. Die restlichen Überschussanteile werden monatlich zusätzlich zur laufenden Rente ausbezahlt.

4. Berufsunfähigkeitsversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.1 Leistungsfreie Zeiten

Während der leistungsfreien Zeiten werden laufende Überschussanteile in % des Beitrages gewährt.

Im Tarif BRL wird ein zusätzlicher Überschussanteil in % des Beitrages zur Finanzierung der Schlusszahlung verwendet.

Bei beitragsfrei gestellten Versicherungen ist der entsprechend gekürzte Beitrag vor Beitragsfreistellung Bemessungsgrundlage. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der entsprechende laufende Beitrag Bemessungsgrundlage.

Ein Teilbetrag der laufenden Überschussanteile wird in der Regel mit den Beiträgen verrechnet.

Auf Antrag, bei Einmalbeitrags- und beitragsfreien Versicherungen sowie für den nicht mit den Beiträgen verrechneten Teilbetrag der laufenden Überschussanteile erfolgt in der Regel verzinsliche Ansammlung.

Schlusszahlung

Bei Beendigung wird im Tarif BRL der mit dem Ansammlungszins aufgezinste zusätzliche Überschussanteil als Schlusszahlung gewährt, falls die Berufsunfähigkeit nicht eingetreten ist.

Schlussüberschussanteil
(für Tarif BUZ der Tarifgenerationen ab 2008)

Zum Ablauf der Zusatzversicherung erhält die Versicherung einen Schlussüberschussanteil, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat und keine Leistung für eine Berufsunfähigkeit erbracht wurde. Der Schlussüberschussanteil wird in % der mit dem Ansammlungszins aufgezinsten maßgeblichen Beitragsteile zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Schlussüberschussanteil wird auch bei Beendigung der Zusatzversicherung (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung der Rentenversicherung bzw. bei Tarif BUZ zu Tarif BT nur bei vorzeitiger Verrentung der Rentenversicherung) in den letzten 20 Jahren vor Ablauf der Zusatzversicherung gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat.

4.2 Leistungspflichtige Zeiten

Während der leistungspflichtigen Zeiten werden für den Tarif BUZ für den Teil der Beitragsbefreiung laufende Überschussanteile in % des Beitrages gewährt. Für den Teil der Barrente wird ein Zinsüberschussanteil in % der Deckungsrückstellung zur Erhöhung der Barrente verwendet. Die Erhöhung der Barrente erfolgt zum 01.07. bzw. für die Tarifgenerationen ab 2004 zum Beginn des Versicherungsjahres.

Die laufenden Überschussanteile werden in der Regel verzinslich angesammelt.

5. Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist bereits in den deklarierten Überschussanteilen enthalten.

6. Bewertungsreserven

Auf Basis der Schlusskurse des 1. Börsentages eines Monats werden aus den verteilungsfähigen Bewertungsreserven die Bewertungsreserven ermittelt, die den anspruchsberechtigten Verträgen zugeordnet werden können. Der Anteil des einzelnen Vertrages wird aus dem Verhältnis der Summe aus den rechnungsmäßigen und außerrechnungsmäßigen Zinsen des einzelnen Vertrages zu der entsprechenden Summe aus allen anspruchsberechtigten Verträgen monatlich ermittelt. Bei Beendigung der Versicherung (durch Tod, Kündigung oder Ablauf) bzw. Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen (durch Tod, Kündigung oder Erleben des Rentenbeginns bzw. bei Tarife BT und EBT bei Beendigung der Ansparphase durch Erleben des Rentenbeginns) erhält die Versicherung 50 % dieses Anteils zugeteilt.

Mindestbetrag der Bewertungsreserven für die Tarife N2, N3, N2V, EN2 und die Rententarife der Tarifgenerationen ab 2008

Bei Beendigung durch Vertragsablauf oder zum vertraglichen Rentenbeginn erhält die Versicherung einen Mindestbetrag, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat. Der Mindestbetrag der Bewertungsreserven wird in % der Deckungsrückstellung (in den Tarifen BT und EBT ohne Berücksichtigung der Bonusdeckungsrückstellung) zum Zeitpunkt der Fälligkeit bemessen.

Dieser Mindestbetrag wird auch bei Beendigung (durch Tod oder Kündigung) bei kapitalbildenden Lebensversicherungen, bei Beendigung der Ansparphase bei Rentenversicherungen (durch Tod, Kündigung oder vorzeitige Verrentung bzw. für die Tarife BT und EBT nur bei vorzeitiger Verrentung) in den letzten 20 Jahren vor Vertragsablauf bzw. vor dem vertraglichen Rentenbeginn gezahlt, falls die Versicherung zu diesem Zeitpunkt mindestens 5 Jahre bestanden hat, wobei für jeden Monat ein Abzug von je 1/m vorgenommen wird. Dabei ist m das Minimum aus 240 und der um 60 gekürzten Versicherungsdauer bei kapitalbildenden Lebensversicherungen bzw. der Aufschubzeit bei Rentenversicherungen in Monaten.

Erreichen die zugeteilten anteiligen Bewertungsreserven nicht die Höhe des deklarierten Mindestbetrages der Bewertungsreserven, wird der Mindestbetrag zugeteilt.

II. Wertmäßige Festlegungen

1. Kapitalbildende Lebensversicherungen

	Grund-überschuss-anteil	Zins-überschuss-anteil (davon Direktgutschrift)		Ansammlungs-zins (davon Direktgutschrift)		Zusätzlicher Überschuss-anteil	Mindest-betrag der Bewertungs-reserven	Schlussüber-schussanteil
Bemessungsgröße	beitrags-pflichtige Todesfall-summe	Deckungs-rückstellung		Überschuss-guthaben		Deckungs-rückstellung	Deckungs-rückstellung	Deckungs-rückstellung
Tarifgeneration bis 1994								
L1, EL1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
L2, EL2, L3, L4	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
L2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
Tarifgeneration 1995								
K1, EK1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
K2, EK2, K3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
K2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
Tarifgeneration 2000								
M1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
M2, EM2, M3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
M2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
Tarifgeneration 2004								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
Tarifgeneration 2007								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%		
Tarifgeneration 2008								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2011								
NT, ENT	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%

	Grund-überschuss-anteil	Zins-überschuss-anteil (davon Direktgutschrift)		Ansammlungs-zins (davon Direktgutschrift)		Zusätzlicher Überschuss-anteil	Mindest-betrag der Bewertungs-reserven	Schlussüber-schussanteil
Bemessungsgröße	beitrags-pflichtige Todesfall-summe	Deckungs-rückstellung		Überschuss-guthaben		Deckungs-rückstellung	Deckungs-rückstellung	Deckungs-rückstellung
Tarifgeneration 2012								
N1, NG	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2013								
N1, NG, NT, ENT	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
N2V	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2015								
N1	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%
N2, EN2, N3	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		0,00%	0,00%
NT, ENT	0,00‰	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%

2. Risikolebensversicherung

	Laufender Überschussanteil		Ansammlungszins		Todesfallbonus	
	beitrags-pflichtig	beitrags-frei	(davon Direktgutschrift)		Männer	Frauen
Bemessungsgröße	Beitrag	Versicherungs-summe	Überschussguthaben		Todesfallsumme	Todesfallsumme
Tarifgeneration bis 1994						
R1	33,00%	1,50‰	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 1995						
K0	25,00%	1,00‰	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2000						
M0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2004						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2007						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2008						
N0		1,00‰	0,00%	(0,00%)	120%	100%
Tarifgeneration 2011						
N0N, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
Tarifgeneration 2013						
N0N, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
Tarifgeneration 2015						
N0N, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%
Tarifgeneration 2017						
N0N, N0R			0,00%	(0,00%)	70%	70%

3. Rentenversicherung

	Grund-überschuss-anteil	Zinsüberschussanteil bis Rentenbeginn (davon jeweils Direktgutschrift)		Zinsüberschussanteil nach Rentenbeginn (davon jeweils Direktgutschrift)		Ansammlungs-zins (davon Direktgutschrift)		Mindest-betrag der Bewertungs-reserven	Schlussüber-schussanteil
Bemessungsgröße	Beitrag	Deckungs-rückstellung		Deckungs-rückstellung		Überschuss-guthaben		Deckungs-rückstellung	Überschuss-guthaben bzw. Bonus-Deckungs-rückstellung
Tarifgeneration 1995									
R, AR, ER	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2000									
S, AS, ES	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2004									
T, AT, ET	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2005									
T, AT, ET	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)				
Tarifgeneration 2007									
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)		
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)				
Tarifgeneration 2008									
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	0,00%
BT, EBT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2012									
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2013									
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2015									
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%	0,00%
Tarifgeneration 2017									
T, AT, ET, DT, EDT	0,00%	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)	0,00%	0,00%
BT, EBT		0,00%	(0,00%)	0,00%	(0,00%)			0,00%	0,00%

4. Berufsunfähigkeitsversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.1 Leistungsfreie Zeiten

	laufender Überschuss-anteil	davon mögliche Beitrags-verrechnung	Ansammlungszins (davon Direktgutschrift)		Zusätzlicher Überschussanteil für Schlusszahlung	Schlussüber-schussanteil
Bemessungsgröße	Beitrag	Beitrag	Überschuss-guthaben		Beitrag	Beitrag
Tarifgeneration bis 1994						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
BRL	25%	25%	0,00%	(0,00%)	8,00%	
Tarifgeneration 1995						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
BRL	25%	25%	0,00%	(0,00%)	8,00%	
Tarifgeneration 2000						
B, BR	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2004						
B, BR (Beginn 2004)	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
B, BR (Beginn ab 2005)	33%	25%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2007						
B, BR	33%	25%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2008						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2012						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2013						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2015						
B, BR	20%	20%	0,00%	(0,00%)		13,00%
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		
Tarifgeneration 2017						
SBU	33%	33%	0,00%	(0,00%)		

4.2 Leistungspflichtige Zeiten

	Zinsüberschussanteil	laufender Überschussanteil	Ansammlungszins (davon Direktgutschrift)	
Bemessungsgröße	Deckungsrückstellung	Beitrag	Überschussguthaben	
Tarifgeneration bis 1994				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
BRL	0,00%	25,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 1995				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
BRL	0,00%	25,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2000				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2004				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2007				
B, BR	0,00%	33,00%	0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2008				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2012				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2013				
B, BR	0,00%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,00%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2015				
B, BR	0,50%	20,00%	0,00%	(0,00%)
SBU	0,50%		0,00%	(0,00%)
Tarifgeneration 2017				
SBU	0,85%		0,00%	(0,00%)

09

MITGLIEDER

UNSERER ORGANE

Mitgliedervertreter (Stand 1.1.2020)

- **Dr. Robert Bachert**
  Diakonie-Finanzvorstand, Kernen
- **Stefan Bohnert**
  Geschäftsführer, Offenbach am Main
- **Manfred Dolwig**
  Diplom-Finanzwirt, StB, Neuffen
- **Gerhard Eisenhut**
  Bankvorstand, Holzgerlingen
- **Prof. Dr. Oliver Letzgus**
  Diplom-Ökonom, Brackenheim
- **Franz-Josef Mayer**
  Bankdirektor, Bellenberg
- **Michael Neudeck**
  Diplom-Bankbetriebswirt, Urbach
- **Erwin Fidelis Reisch**
  Geschäftsführer, Stuttgart
- **Joachim Sarnow**
  Hotel-Geschäftsführer, Stühlingen
- **Johann Schreff**
  Bürgermeister, Altfraunhofen
- **Jürgen Schwab**
  Bankdirektor, Allmersbach
- **Ulrich Werner**
  Betriebswirt, Giengen

Ersatz-Mitgliedervertreter

- **Ulrich Bossler**
  Bankdirektor, Riedlingen
- **Ulrich Le**
  Unternehmensberater, Frankfurt am Main
- **Thomas Hinderhofer**
  Prokurist, Ertingen
- **Jürgen Jetter**
  Bankdirektor i. R., Freiberg
- **Birgit Spießhofer**
  Bankkauffrau, Gingen
- **Stefan Lischkowitz**
  Bayreuth
- **René Dachner**
  Steuerberater, Blaubeuren
- **Christina Widmann**
  Physiotherapeutin, Stuttgart
- **Alexander Geist**
  Geschäftsführer, Kirchardt
- **Klaus D. Bader**
  Steuerberater, Königsbrunn
- **Guido Walter**
  Selbstständiger Berater, Aalen
- **Matthias Hirrling**
  Vertriebstrainer, Erbach-Ringingen

Aufsichtsrat

- **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**
  Wackersdorf
  Professor an der Hochschule Pforzheim
  Pforzheim
  - Vorsitzender -

- **Rolf Barreuther**
  Geschäftsführender Gesellschafter
  Murrhardt
  - stellv. Vorsitzender -

- **Markus Feichtenbeiner**
  Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
  Stuttgart
  Geschäftsführer
  der SeibertLink Steuerberatungsgesellschaft mbH
  Stuttgart

- **Kerstin Heinritz**
  Geschäftsführende Gesellschafterin
  Neukirchen-Vluyn

- **Michael Hennrich**
  Mitglied des Bundestags
  Kirchheim unter Teck

- **Prof. Dr. rer. pol. Hans Jürgen Ott**
  Neu-Ulm
  Partner der CoCoN PartGmbH
  Neu-Ulm

Vorstand

- **Dr. jur. Ralf Kantak**
  Volljurist
  Stuttgart
  - Vorsitzender -

- **Olaf Engemann**
  Diplom-Betriebswirt
  Rattelsdorf

- **Ralf Oestereich (ab 1.4.2019)**
  M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
  Diplom-Chemiker
  Wiesbaden

- **Benno Schmeing**
  Aktuar (DAV)
  Pulheim

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

- **Lothar Barth**
  Steuerberater
  Esslingen

Verantwortlicher Aktuar

- **Christian Samain**
  Diplom-Wirtschaftsmathematiker
  Weinstadt

Prüfer

- **KPMG AG**
  Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

10

BERICHT DES AUF-SICHTS-RATS

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats besteht ein Prüfungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeführte Jahresabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 11. Mai 2020 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 festgestellt und der Lagebericht gebilligt.

In 2019 wurde ein neues Vorstandsressort „IT und Betriebsorganisation“ eingerichtet und mit Wirkung vom 1. April 2019 Herr Ralf Oestereich zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2019 geleistete engagierte Arbeit.

Fellbach, 11. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

Süddeutsche Lebensversicherung a.G.

Raiffeisenplatz 5
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz
Inhouse produziert mit FIRE.sys

SDK
Einfach für Ihr Leben da.